

Im Zeichen großer Neuerungen

Infozentrum feiert 25-jähriges Bestehen – Fahmüller: „Europareservat eine große Errungenschaft unserer Region“

Ering. Die Bedeutung und die Einzigartigkeit des Infozentrums in Ering drückt Landrat Michael Fahmüller so aus: „Dieses Europareservat ist eine der ganz großen Errungenschaften unserer Region. Es ist zusammen mit dem Infozentrum Ering ein wichtiger Teil des Schutzes von Flora und Fauna. Es ist aber auch ein unverzichtbarer Teil der Umweltbildung, denn schon Schulkindern wird hier ein Bewusstsein für die Bedeutung einer intakten Umwelt in all ihrer Vielfalt vermittelt. Das Infozentrum hat eine ganze Generation lang diese Wissensvermittlung übernommen.“

Nun jedoch stehen, bei allem Stolz auf das bisher Erreichte, die Zeichen auf Neuerungen. Und diese waren auch ein maßgebliches Thema bei der Feier „25 Jahre Infozentrum Ering“: Der Umbau, der im nächsten Jahr beginnt, gefolgt von den weiteren Ausstellungs-Installationen, den Aussichtspunkten und der schwimmende Ausstellung. Fahmüller: „Was hier entstehen wird, ist eine ganz hervorragende Sache im Dienst an der Natur, der Umweltbildung und auch zur Freude der vielen Menschen, die das Europareservat besuchen.“

Zwei Millionen Euro werden investiert

Knapp zwei Millionen Euro werden im Europareservat investiert, aufgeteilt auf den Landkreis Rottal-Inn und die Gemeinde Mining sowie unterstützt durch verschiedene Förderungen. Wie alles einmal aussehen soll, davon konnten sich die Besucher und Ehrengäste



Das Jubiläum des Infozentrums wurde zum Anlass für die Ehrung des aktuellen Teams genommen: (von links) Projektmanagerin Martina Blaurock, Andrea Bruckmeier (Gebietsbetreuerin), Landrat Michael Fahmüller, Bürgermeister Günter Hasiweder (Mining), Uschi Neun, Marianne Bollmann, Bürgermeister Johannes Wagmann (Ering), Dr. Beate Brunninger, Isolde Ulbig, Reserl Sem sowie der Vertreter des Landkreises Passau, Ludwig Prügl.

– Fotos: red



Wie ein Bienenhotel in stand gesetzt wird, zeigten (von rechts) Jessica Strasser und die Bundesfreiwilligendienstleistenden Lena Brunner und Bastian Pieringer von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt.

selbst ein Bild machen. An einzelnen Stationen hingen Dokumentationen zu den Vorhaben aus, beispielsweise die Baupläne fürs Infozentrum oder die schwimmende Ausstellung. Auch die Planer und Architekten waren vor Ort und gaben Auskunft, wie die Ausstellungen und Gebäude im Detail aus-

sehen werden. Vor dem Infozentrum zeigten Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt, wie ein Bienenhotel wieder in Stand gesetzt wird.

Auch MdL Reserl Sem betonte die Einzigartigkeit des Europareservats: „Auf 55 Flusskilometern von Haiming bis Schär-

ding bildet hier eine 5500 Hektar große Fläche aus Wasserflächen, Schlickbänken und Inseln einen einzigartigen und spektakulären Naturraum.“ Es sei über Landkreis- und Landesgrenzen hinweg die gemeinsame Verantwortung, dieses Stück Natur zu bewahren. Sie dankte allen Beteiligten für ihr „unermüdliches Wirken.“

Grenzüberschreitend aus einem Guss

Diesen Dank brachte auch Erings Bürgermeister Johannes Wagmann zum Ausdruck. Sein Kollege von der anderen Seite des Inns, der Bürgermeister des österreichischen Mining, Günter Hasiweder, betonte: „Die Vorhaben sollen grenzüberschreitend aus einem Guss sein. Wir wollen bei der Gestaltung auch darauf achten, dass man

nicht merkt, auf welcher Seite des Inns man sich befindet.“

Stellvertretend für alle, die in der Vergangenheit im Infozentrum mitgearbeitet haben, ehrte Projektmanagerin Martina Blaurock das aktuelle Arbeitsteam des Infozentrums: Dr. Beate Brunninger, Marianne Bollmann, Isolde Ulbig, Uschi Neun und Gebietsbetreuerin Andrea Bruckmeier. „Grenzüberschreitende Steuerungs- und Umweltbildungseinrichtung für die Schutzgebiete am Unteren Inn (GSU)“ – dieser Name sei doch etwas sperrig, meinte Blaurock. Daher bat sie die Anwesenden darum, Namensvorschläge auf einem Plakat niederzuschreiben. Auch die Bürger können sich daran beteiligen und Ideen unter GSU@rottal-inn.de einreichen.

Die Pläne zur geplanten Umgestaltung sind noch bis Montag, 15. Oktober, im Infozentrum zu sehen.

– red